



Berlin N. Weissenburger Str. 6, 18/1901.

Hochgeachteter Herr Collega!

Meine Erinnerung war leider eine trügerische. Der junge Ceter Sprenger 1123, den ich gemeint hatte, enthält in neuer schlechter Schrift einige alten Dichter, aber nicht den <sup>21</sup> <sup>21</sup>; es stehen drinnen die Gedichte des Charoâ, al-Hâdîr und 2 Kasiden des Lâîf. Gerne hätte ich Ihnen gedient und bedaure ich nur, daß diesmal die Gelegenheit fehlt. Sind können Sie auf mich stets rechnen. Ich freue mich sehr, daß Sie mit der Herausgabe nicht allzu lange warten wollen und wünsche nur, daß Sie ihn durch Beigabe von Scholien leicht zugänglich zu machen in der Lage sein mögen.



Was soeben de Guije bei Besprechung von Adel's No'allakät in Durer's Hinsicht schreibt, ist gewiß der Meisten aus der See gesprochen; wie reizend liest sich Landberg's Jahair-Ausgabe!

Aug. Müller's Besprechung von Glax's Buch hatte ich <sup>vor</sup> einigen Tagen mit geföhrlichen Uebersetzungen gelesen; die bitteren Wahrheiten am Schluß sind mit köstlicher <sup>unerbittlicher</sup> Ironie und einem bei uns leider seltenern Feinath dem <sup>Wort</sup> nachmogen "den" gegenüber gesagt.

Wünschte Sie bald wieder einmal bei freudigem Anlaß zu uns <sup>kommen</sup>.

Ich lese eben Ihr 2. Heft der <sup>Makro</sup> Studien, natürlich mit großem Nutzen für mich, und mit ~~der~~ wachsenden Bewunderung für die Klarheit, mit der

Sie <sup>die</sup> in mühsamer Einzelforschung gewonnenen Ergebnisse in sich verarbeitet und den Lesern darzulegen verstanden haben. Mein Schwiegervater & Schwager, sowie Dr. Böttner, denen ich Ihre Gräfte vermittelt habe, erwidern dieselbe herzliche - Empfangen Sie auch die besten Grüße Ihres hochachtungsvollen

Bath.